



## ***DLG-Trendmonitor<sup>®</sup> Europe***

*Fact Sheet – Herbst 2014*

### ***Hohe Investitionsbereitschaft in schwierigem Umfeld***

- Erwartungen an die Geschäftsentwicklung rückläufig
- Investitionsbereitschaft in Deutschland, Polen und Großbritannien stabil, in Frankreich rückläufig
- Innovationen bei Datenverarbeitung und tiergerechten Haltungssystemen im Fokus der Landwirte

## Investitionsbereitschaft in Deutschland, Polen und Großbritannien hoch, in Frankreich rückläufig

Landwirte in Deutschland sind für die Geschäftsentwicklung der kommenden 12 Monate weniger zuversichtlich. Mit 2,8 Punkten in der aktuellen Herbstbefragung gegenüber 2,5 Punkten im Frühjahr 2014 fallen die Erwartungen an die kommenden 12 Monate weniger zuversichtlich aus. Die befragten Landwirte in Großbritannien und Polen haben mit je 2,9 Punkten (unverändert zum Herbst 2013) stabile Erwartungen an die Geschäftsentwicklung. Anders die Lage in Frankreich: Die befragten Betriebsleiter sind pessimistisch für die Geschäftsentwicklung der kommenden 12 Monate.

Die Investitionsbereitschaft der Landwirte bleibt mit Ausnahme von Frankreich hoch. In Deutschland wollen 51% der befragten Landwirte in den kommenden 12 Monaten investieren (-1% gegenüber Herbst 2013). Auch in Polen ist mit 51% (gegenüber 50% im Herbst 2013) die Investitionsbereitschaft weiterhin hoch. In Großbritannien legt Investitionsbereitschaft im Vergleich zur Herbstbefragung 2013 deutlich um +24% auf nun 55% zu. Ganz anders die Situation in Frankreich: die Investitionsbereitschaft hat sich gegenüber der Herbstbefragung 2013 auf nun 14% halbiert.

## Beurteilung der Geschäftslage: In Deutschland, Großbritannien und Polen stabil, weitere Abkühlung in Frankreich

- Landwirte in **Deutschland** sind mit der aktuellen Geschäftslage trotz des leichten Rückgangs der Bewertung überwiegend zufrieden (Abb.1). Die in den letzten Monaten erzielten guten Ergebnisse führen zur Stabilität bei der Beurteilung der aktuellen Lage. Unverändert im Vergleich zum Herbst 2013 bewerten die Landwirte in **Polen** die aktuelle Geschäftslage. Stabil ist die Lage auch bei den Landwirten in **Großbritannien**. Sowohl Polen als auch Großbritannien sind im Vergleich zu den Landwirten in Deutschland weniger auf Exporte angewiesen und beurteilen deshalb die Lage als stabil. Weniger zufrieden mit der aktuellen Lage sind die Landwirte in **Frankreich**. Neben der Unzufriedenheit mit der Agrarpolitik konnten die Betriebe aufgrund der schwächer werdenden Position Frankreichs an den internationalen Märkten weniger stark von den günstigen Bedingungen der vergangenen Monate profitieren.

Abb. 1: Beurteilung der aktuellen Geschäftslage

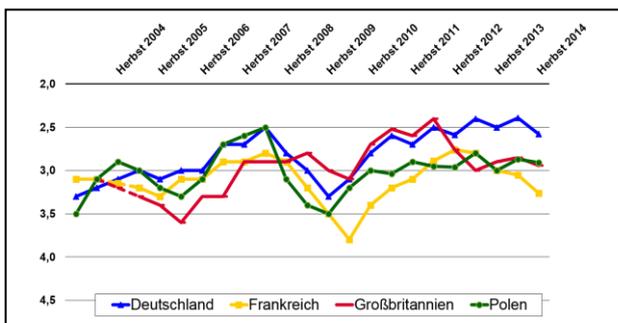
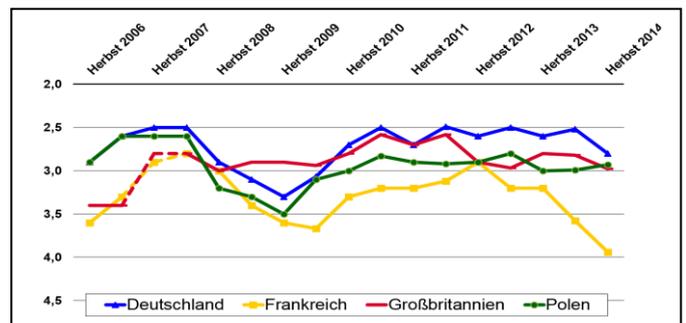


Abb. 2: Erwartungen an die Geschäftsentwicklung



## Erwartungen an die Geschäftsentwicklung: Abkühlung in Deutschland, Großbritannien und Frankreich, Stabilität in Polen

- Die Landwirte in Deutschland, Großbritannien und Frankreich sind weniger zuversichtlich für die Geschäftsentwicklung in den kommenden 12 Monaten. Landwirte in Polen sind dagegen weiterhin zuversichtlich für die Geschäftsentwicklung (Abb. 2).

- In **Deutschland** sind die Erwartungen an die Geschäftsentwicklung der kommenden 12 Monate zurückgegangen. Insbesondere die *Milchviehhalter* sind aufgrund der global stark steigenden Milchmenge und der Erwartung, dass der Milchpreis unter Druck bleiben wird, skeptischer für die Geschäftsentwicklung. Ähnlich ist die Lage der *Schweinehalter*. Die aktuell hohe Angebotsmenge an Schlachtschweinen bei weiterhin fehlendem Export nach Russland übt einen anhaltend hohen Druck auf die Erzeugerpreise aus. Hoffnungen auf eine sich belebende Nachfrage im Inland bleiben vage und bieten eine nur unsichere Perspektive für eine Trendwende am Markt. Die gesunkenen Kosten für Futtermittel führen zu Entlastungen auf der Kostenseite, können jedoch keinen optimistischeren Ausblick erzielen. Die *Markfruchterzeuger* sind für die weitere Geschäftsentwicklung so skeptisch wie zuletzt im Herbst 2010. Die globale Getreide-Rekordernte führt zu einem niedrigen Getreidepreisniveau, welches über die kommenden Monate erhalten bleiben dürfte. Zwar haben niedrigere Preise für Energie und Düngemittel für Entlastung auf der Kostenseite gesorgt, dies kann aber die aktuell schwierigen Perspektiven für den Getreidemarkt nicht ausgleichen. Gleiches gilt für die aktuell regen Getreideexporte, die ebenfalls zu keiner Wende am Getreidemarkt führen.

Abb.3: Investitionsbereitschaft in Europa im Herbst 2014

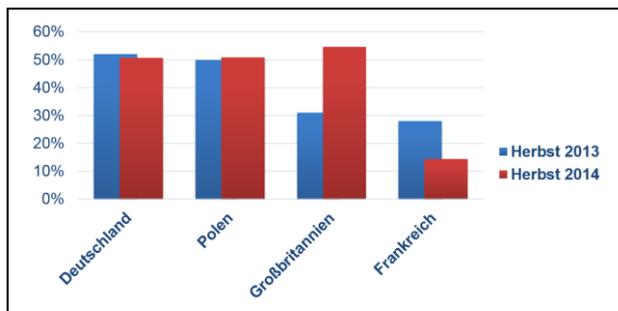
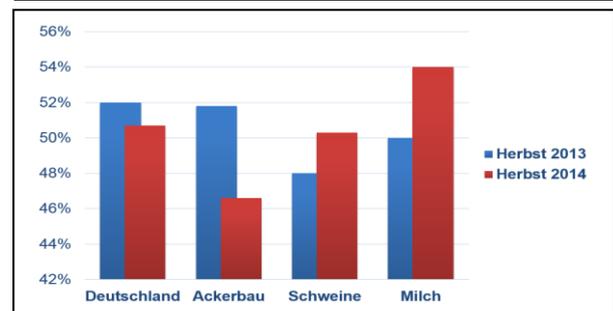


Abb. 4: Investitionsbereitschaft nach Produktionsrichtungen in Deutschland



- Die Erwartungen an die Geschäftsentwicklung sind in **Großbritannien** leicht rückläufig. Damit ist die Erholung bei den Erwartungen nach dem Krisenjahr 2012 vorerst gestoppt. Hintergrund ist das zunehmend schwierigere Marktumfeld, auch wenn die Landwirte in Großbritannien im Vergleich zu den Betriebsleitern in Deutschland und Frankreich weniger auf Exporte angewiesen sind. Landwirte in **Polen** erwarten eine stabile Geschäftsentwicklung. Die Position der Schweinehaltung hat sich im laufenden Jahr 2014 mit dem Stopp des Abbaus der Schweinebestände weiter verbessert. Auch die Entwicklung in der Milchproduktion ist positiv: Trotz sinkender Milchkuhbestände wächst die Milcherzeugung – die Zukunftsbetriebe expandieren und die Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe verbessern sich. In **Frankreich** haben sich die Erwartungen an die Geschäftsentwicklung weiter abgekühlt und befinden sich in einem Allzeittief. Die aktuell schwierige Marktsituation und die agrarpolitische Diskussion um die Umverteilung von Direktzahlungen führen zu dem weiteren deutlichen Rückgang der Geschäftserwartungen. Darüber hinaus sind die Tierhalter mit Strukturproblemen konfrontiert, was sich in dem weiteren Abbau der Schweinebestände zeigt.

### Anhaltend hohe Investitionsbereitschaft in Deutschland und Polen, deutliche Zunahme in Großbritannien, Rückgang in Frankreich

- Die **Investitionsneigung in Deutschland** ist gegenüber der Herbstbefragung 2013 mit 51% stabil (Herbst 2013 52%). Insbesondere die Investitionsbereitschaft der Milchviehhalter hat um 4% auf jetzt 54% und die der Schweinehalter um 2% auf nun 50% zugenommen. Teils fließen die Investitionen in die Erfüllung höherer Produktionsstandards, teils in die Optimierung der

Produktion. Der Optimierung kommt gegenüber dem einzelbetrieblichen Wachstum steigende Bedeutung für die Betriebsentwicklung zu, da die Expansion durch hohe Flächenkosten und steigende Auflagen eingengt ist. Die Investitionsbereitschaft der Marktfruchterzeuger ist mit 51% im Vergleich zum Herbst 2013 stabil.

- In **Großbritannien** hat die Investitionsneigung stark um 24%, verglichen mit der Herbstbefragung 2013, zugenommen. Aktuell wollen 55% der befragten Landwirte in den kommenden 12 Monaten investieren. Die Investitionsneigung hat sich seit dem Krisenjahr 2012 deutlich erholt und erreicht wieder das Vorkrisen-Niveau.
- Die in **Polen** befragten Betriebsleiter bleiben überdurchschnittlich investitionsbereit. 51% wollen in den kommenden 12 Monaten investieren. Die befragten Landwirte sind auf Expansionskurs: Umgesetzt werden insbesondere Erweiterungen der Kernbetriebszweige. Die polnischen Landwirte setzen damit ihren Expansions- und Modernisierungskurs fort.

Abb. 5: Aufteilung der Investitionen auf Produktionsbereiche

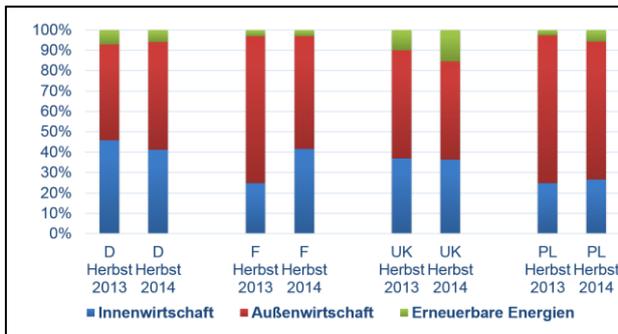
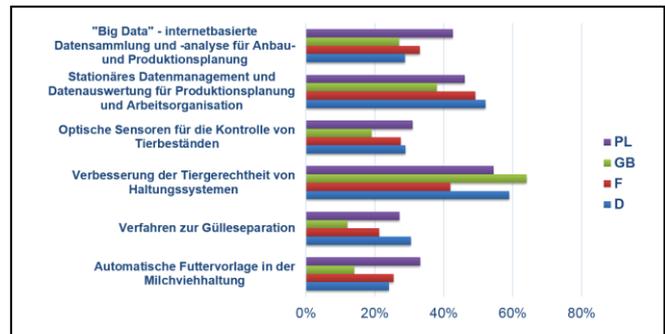


Abb. 6: Welche Innovationen Landwirten wichtig sind



- Ein Einbruch der Investitionsbereitschaft prägt die Situation in **Frankreich**: wollten im Herbst 2013 noch 28% der Landwirte investieren, sind es im Herbst 2014 noch 14%. Der Rückgang basiert auf der Halbierung der Investitionsneigung der Marktfruchterzeuger und dem starken Rückgang bei den Milchproduzenten (-10% gegenüber Herbst 2013).
- Der Blick auf die **Investitionsbereiche** zeigt Verschiebungen: Betriebsleiter in **Deutschland** wollen vermehrt in die Außenwirtschaft investieren (Abb.5): So sollen 50% der geplanten Investitionen in die Außenwirtschaft (+7% gegenüber der Herbstbefragung 2013) und 40% in die Innenwirtschaft (-4%) fließen. Landwirte in **Frankreich** planen vermehrt Investitionen in die Innenwirtschaft. In **Polen** liegt der Schwerpunkt der Investitionen in der Außenwirtschaft. Für die Landwirte in **Großbritannien** hat die Investition in Bioenergie an Bedeutung zugenommen.
- Unterschiedlich sind die Investitionsgründe bei den befragten Landwirten. Landwirte in **Deutschland** legen den Schwerpunkt auf Ersatzinvestitionen und optimieren die laufende Produktion. Hohe und weiter steigende Flächenkosten und zunehmende Knappheit an Arbeitskräften in Lohnarbeitsbetrieben bzw. die knappe Arbeitskraftausstattung in Familienbetrieben lenken die Aufmerksamkeit darauf, die Flächen- und Arbeitsproduktivität zu verbessern. Die in **Polen** befragten Landwirte sind auf Expansionskurs: 40% wollen im Kernbetriebszweig expandieren.

Landwirte in **Frankreich** wollen bisher aufgeschobene Investitionen nachholen. Dies zeigt die aktuell geringe Dynamik der Betriebsentwicklung in Frankreich. Für Landwirte in **Großbritannien** steht die Optimierung der Produktion im Fokus (30% der Befragten).

**Innovationen: Tiergerechtigkeit der Haltung und Datenverarbeitung mit hoher Priorität**

- Für die Landwirte in Deutschland (59%), Großbritannien (64%) und Polen (55%) steht die Verbesserung der Tiergerechtigkeit der Haltungssysteme im Fokus. Die Landwirte haben hohes Interesse an Innovationen, um die Haltungssysteme zu verbessern (Abb. 6).
- Auch die Datenverarbeitung hat hohe Priorität für die Landwirte: 52% der Landwirte in Deutschland, 49% in Frankreich und 46% in Polen halten Innovationen in diesem Bereich für wichtig. Ziel ist, anfallende Daten in der Produktion besser nutzen und Entscheidungen besser unterstützen zu können. Neben betrieblichen Lösungen der Datenverarbeitung kommt auch Dienstleistungen bei Datenverarbeitung und Interpretation eine hohe Bedeutung zu. Der stationären Verarbeitung der Daten auf den Betrieben kommt größere Bedeutung als webbasierten Lösungen (Big Data) zu.

**Fazit**

Europaweit hält die Investitionsdynamik trotz des aktuell schwierigen Marktumfeldes an. Das aktuelle Zinsniveau ermöglicht die günstige Finanzierung von Investitionen und stärkt die hohe Investitionsbereitschaft. Steigende Pachten, steigende Produktionsstandards und der schwieriger werdende Zugang zu Facharbeitskräften führen zu strukturell steigenden Produktionskosten, denen mit der Optimierung der Produktion entgegengewirkt werden soll. Die effiziente Nutzung der Faktoren Fläche und Arbeitskraft sowie das konsequente Kostenmanagement sind in der aktuellen Preisschwäche entscheidend für die Betriebsentwicklung und die Sicherung der Liquidität. In der Milchproduktion ist generell mit abnehmender Investitionsdynamik zu rechnen, da die Weichenstellungen für das Quotenende 2015 in den kommenden Monaten abgeschlossen sind.

Landwirte fokussieren auf die Verbesserung der Tiergerechtigkeit sowie auf die verbesserte Auswertung von Produktionsdaten. Die Betriebsleiter sind deshalb besonders an Innovationen in diesen Bereichen interessiert, um Haltungssysteme und Management verbessern zu können.

**Autoren**

Dr. Achim Schaffner (Text)

Svea Sievers (statistische Analyse)

**DLG-Trendmonitor Europe**

Erscheinungsweise: 2 x jährlich

Alle Informationen ohne jede Gewähr und Haftung.



Herausgeber:

DLG e.V.  
Fachzentrum Land- und Ernährungswirtschaft  
Eschborner Landstr. 122  
60489 Frankfurt am Main  
Tel.: 069 / 24788-321  
Mail: [A.Schaffner@dlg.org](mailto:A.Schaffner@dlg.org)

© 2014

Vervielfältigung und Übertragung einzelner Textabschnitte, Zeichnungen oder Bilder – auch für den Zweck der Unterrichtsgestaltung – nur nach vorheriger Genehmigung durch DLG e. V., Fachzentrum Land- und Ernährungswirtschaft, Eschborner Landstraße 122, 60489 Frankfurt am Main